

**Zeitschrift:** Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Herausgeber:** Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Band:** 97 (2003)

**Heft:** 12

**Nachruf:** Abschied von Eva Hüttinger

**Autor:** Ringli, Gottfried

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Abschied von Eva Hüttinger

Gottfried Ringli

In aller Stille, begleitet von ihrer Schwester, einem kleinen Kreis von Freunden und darunter einem Grüppchen eng vertrauter Gehörloser, wurde die Asche von Eva Hüttinger Ende Oktober im Gemeinschaftsgrab von Zürich-Witikon beigesetzt. Damit lichtet sich die Reihe der markanten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Eva Hüttinger zählte dazu als Vertreterin des Sozialwesens – aus den Nachkriegsjahren.

1950 hatte Eva als junge, in der Sozialen Frauenschule Zürich – heute Fachhochschule für Sozialarbeit – ausgebildete Fürsorgerin die Arbeit an der Fürsorgestelle für Taubstumme – heute Beratungsstelle für Gehörlose – aufgenommen. Rasch rückte sie auf zur Stellenleiterin, gewissermassen als Nachfolgerin von Schwester Marta Muggli, die im gleichen Jahr als erste hauptamtliche Sekretärin in den Dienst des Schweiz.-Verbandes der Taubstummenhilfe – heute Sonos – trat.

Es war die Zeit eines grossen Aufbruchs nach schwierigen Krisen- und Kriegsjahren von 1930 bis über 1945 hinaus. Gesellschaftliche Wandlungen und eine anbrechende, lang anhaltende Konjunktur weckten Hoffnungen und brachten Impulse zu einem vielfältigen Ausbau des Gehörlosenwesens. Der Blick auf finanzielle Hilfe von Seiten der in Planung stehenden Invalidenversicherung erleichterten entsprechende Initiativen. So entstanden in den meisten Regionen, ähnlich der bereits 1940 in Zürich gegründeten Fürsorgestelle für Gehörlose, in Verbindung mit den "Anstalten" oder als selbständige Institutionen Beratungsstellen für Gehörlose.

Eva Hüttinger zeichnete sich aus durch ihre Fähigkeit, bis in ihre letzten Amtsjahre immer neue Impulse von der allgemeinen Sozialarbeit, aber auch von den Gehörlosen und ihren Organisationen aufzunehmen und umzusetzen. So wurde die zunächst im Vordergrund stehende Einzel-

fallhilfe durch die wichtige Gruppenarbeit und schliesslich durch Gemeinwesen- und Öffentlichkeitsarbeit ergänzt. Später folgte eine starke Ausweitung unter dem Aspekt der Vorsorge u.a. durch den Einbezug der Eltern gehörloser Kinder. Schliesslich erhielt die Weiterbildung für Erwachsene mit dem Ziel der Verselbständigung der Gehörlosen und ihrer Selbsthilfeeinrichtungen grosses Gewicht. Da ihre Planung immer auf einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit beruhte, vermochte sie auch kritische Zeiten – ich denke an die Auflösung der Vereinigung für Gehörlose in Zürich und an die Emanzipationswirren anfangs der Achtzigerjahre – zu bestehen und die Anerkennung ihrer Arbeit von Seiten der Betroffenen zu erlangen.

Ueber die regionalen Aufgaben hinaus war Eva Hüttinger gesamtschweizerisch tätig, so von 1978-1990 als Vorstands- und Ausschuss-Mitglied des Schweizerischen Verbandes. Dabei leitete sie immer auch Kommissionen, die neue Aufgaben planten wie den Dolmetscherdienst in den Achtzigerjahren, die Realisierung eines neuen Dokumentationsfilmes 1990 und den Aufbau einer Hilfe für erwachsene Gehörlose mit psychosozialen Problemen.

Eva Hüttinger wurde 1990 aus dem Verband verabschiedet mit dem Dank für den grossen Einsatz und die kompetente und lebenswürdige Art ihrer Amtsführung, die aber, wenn nötig, auch pionierhaft hart sein konnte. Wir schliessen uns diesem Dank viele Jahre später in dankbarer Erinnerung an.



Eva Hüttinger

15.6.1924 - 28.10.2003

Wir nehmen Abschied von Eva Hüttinger im Rahmen einer Gedenkfeier. Diese findet in der Gehörlosenkirche des Gehörlosenzentrums in Zürich-Oerlikon, Oerlikonerstrasse 98, statt:

**Montag, den 8. Dezember 2003, 16 Uhr**